

**Fair gehandelte Lebensmittel und christliche Bücher**

Der „Weltladen“ wird am Dienstag 20. November 2018, im ÖJAB-Haus St. Franziskus und am Mittwoch 21. November im Krankenhaus Güssing jeweils von 10 bis 17 Uhr seine Waren und Bücher anbieten.



**Pinkafelder Kabarettist im Stadtsaal**

Rainer Plöderer tritt am 17. November mit seinem neuen Kabarettprogramm „PRECHDURCHFALL“ im Stadtsaal Pinkafeld auf. Beginn ist um 19.30 Uhr.

ANDI.BRUCKNER/ZVGRÄINER PLÖDERER

# Die erste energieautarke Kirche

**Ollersdorf.** Fotovoltaikanlage am Dach der Aufbahrungshalle liefert Strom für die Wallfahrtskirche

VON ROLAND PITTNER

Strom für die Wallfahrtskirche „Maria Himmelfahrt“ kommt seit Kurzem von der Sonne. Auf dem Dach der Aufbahrungshalle in Ollersdorf, Bezirk Güssing, wurde eine Fotovoltaikanlage mit einer Speicherlösung installiert. Damit ist die Kirche die erste in Österreich, die energieautark ist.

**Bürgerbeteiligung**

„Finanziert wurde die Anlage über ein Bürgerbeteiligungsmodell. Sie produziert rund 10.000 kWh Strom pro Jahr“, erklärt Bürgermeister Bernd Strobl. Zehn Kilowatt werden gespeichert, damit kann die Kirche sowohl mit Allgemeinstrom, als auch mit Strom für die Heizung versorgt werden. Der neuartige Speicher kommt von den weltweit bekannten Sonnenstrompionieren



Die Kirche in Ollersdorf wird komplett nun mit Strom aus der neuen Fotovoltaikanlage versorgt

Kreisel aus Oberösterreich.

Dieses besondere Energie-Projekt wurde im Rahmen des kirchlichen Umweltpreises der österrei-

chischen Diözesen „als besonders anerkanntswürdig“ ausgezeichnet, sagt Strobl. Initiiert wurde es durch die Marktgemeinde Ollersdorf, realisiert hat

es die Firma energie-kompass unter Geschäftsführer Andreas Schneemann.

„Mit dieser Solarstromanlage wollen wir ein starkes Zeichen setzen, dass

Schöpfungsverantwortung uns alle betrifft und von uns allen gelebt werden kann“, sagt Lois Berger, Umweltbeauftragter der Diözese Eisenstadt. Die Gesamtkosten der Anlage in der Höhe von 27.000 Euro sind von den Gläubigen der Pfarrgemeinde bereits finanziert. Sie erhalten dafür jährlich 2,3 Prozent Zinsen. „Die Pfarre zahlt wie bisher auch weiterhin ihre Energiekosten und wird nach rund 20 Jahren Eigentümerin der Anlage sein“, heißt es von der Diözese.

**Vorreiter**

Die Gemeinde Ollersdorf ist Vorreiter im Bereich Fotovoltaik und auch beim Projekt. In den vergangenen Jahren haben rund hundert Gemeindeglieder mehr als 250.000 Euro für rund 30 bestehende Fotovoltaikanlagen bereitgestellt.

## „ChorAbenteuer“ mit „Blind Cooking“ und neuem Stammtisch für Sänger

**Rudersdorf.** Das gemeinsame Singen steht beim Chor Rudersdorf im Vordergrund. Unter der Leitung von Andrea Leitgeb, angehende Sozial-, Berufs- und Erlebnispädagogin, die selbst Chormitglied ist, fand vor Kurzem ein zweitägiger Workshop mit dem Titel „Chor Abenteuer“ statt. Ziel war es, die positiven Aspekte der Chorgemeinschaft für die Zukunft noch stärker herauszufiltern. Von „Blind Cooking“, über das Gestalten des



Stammtisches beim Gasthaus zum Alten Weinstock, bis hin zu einem Spontanauftritt war alles enthalten. „Wo Menschen mit einem Lächeln aufeinander

zugehen, wird Freude geschenkt“, sagt Leitgeb, die das „ChorAbenteuer“ in ihrer Diplomarbeit zum Abschluss ihrer Ausbildung dokumentiert hat.

Der Chor hat sich für ein Abenteuer begeistern lassen und damit den Zusammenhalt gestärkt

## Begehbares Darmmodell hilft bei Krebsvorsorge

**Oberwart.** „Fast acht Meter lang und begehrbar: Die Krebshilfe Burgenland zeigt im Schwerpunkt-krankenhaus Oberwart ein übergroßes Modell eines menschlichen Darms“, heißt es von der Burgenländischen Krankenanstalten GesmbH (Krages). Das Modell wird am 13. November in der Früh aufgestellt und ist bis 14. November in der Eingangshalle des Spitals zu sehen. Fachärzte des Krankenhauses erklären ge-

meinsam mit Diätologinnen der Krebshilfe jeweils zwischen 9 Uhr und 15.30 Uhr allen Interessierten das Modell. Die Krebshilfe Burgenland will damit einmal mehr ein Zeichen für die Darmkrebsvorsorge setzen. Die Krages stellt den Raum und die Experten zur Verfügung. Im Zentrum steht, anschaulicher als sonst zeigen zu können, was man tun kann, um Darmkrebs zu verhindern oder rechtzeitig zu erkennen.